

Fachbereiche

Bibliothek

	2012	2011
Bücher und Nachschlagewerke	88'521	86'732
Zeitschriftenbände	13'362	13'052
Auktionskataloge	16'012	15'895
Andere Medien	871	832
Online-Datenbanken (Lizenzen)	10	10
Gesamtbestand Bibliothek		
SIK-ISEA (alle Medien)	118'776	116'521
Bibliothek Prof. Dr. E. Hüttinger, Schenkung A. Bühler	15'449	15'358
BibliothekbesucherInnen	1'551	1'740

Im Herbst 2012 liess die Bibliothek von SIK-ISEA ihre Sammlung der Turnus-Austellungskataloge des Schweizerischen Kunstvereins (SKV) vollständig digitalisieren. Nach Abschluss des Projekts werden die Kataloge als PDF sowohl im Online-Bibliothekskatalog NEBIS als auch auf der Homepage der Bibliothek angezeigt werden. Das Dateiformat erlaubt eine Volltextsuche (www.sik-isea.ch/bibliothek). Im Dezember 2012 konnte die Bibliothek zahlreiche Publikationen zur Schweizer Kunst aus dem Nachlass der Basler Kunsthistorikerin Dorothea Herzog-Christ (1921–2009) als Schenkung entgegennehmen. Der langjährige Fachreferent der Bibliothek, Dr. Tapan Bhattacharya, ging im Oktober 2012 in den verdienten Ruhestand. Er hat mit viel Um- und Weitsicht die Bestände der Bibliothek ausgebaut, wofür ihm grosser Dank gebührt.

Schweizerisches Kunstarchiv

	2012	2011
Dokumentationen von Kunstschaffenden und Institutionen	19'610	19'360
Schriftliche Nachlässe von Kunstschaffenden und Institutionen	296	292
Ausgewertete Zeitungen	16	16
Auskünfte und Dienstleistungen	559	526
Interview-Dokumentationen	16	16
Virtuelle Vitrinen	19	17

Um die Archivbestände von SIK-ISEA besser bekannt zu machen, wurden die Sammlungen «Dokumentation» und «Nachlassarchiv» im September 2012 neu unter der Bezeichnung *Schweizerisches Kunstarchiv* vereint. Teil der Sammlungs-, Erschliessungs- und Vermittlungsstrategie sind Vorträge, in denen Forschende über die Ergebnisse ihrer Archivrecherchen bei SIK-ISEA berichten (*Archives on Stage*).

Das Team des Kunstarchivs gibt ausserdem in spezialisierten Führungen Einblicke in ausgesuchte Sammlungsbestände (*Archivist's Choice*) und publiziert digitalisierte Archivadokumente online. Die Eröffnung des Kunstarchivs wurde von der Aufschaltung einer neuen Website, einer Broschüre und einer Postkarten-Serie begleitet. Ausserdem wurde die Online-Präsentation von wichtigen Künstler-nachlässen mit Texten und Abbildungen zu Reinhold Kündig und Max von Moos in Virtuellen Vitrinen ergänzt.

Das Schweizerische Kunstarchiv wurde auch 2012 reich beschenkt: Aus dem Nachlass der Galerie Riehentor und aus dem Nachlass der Kunsthistorikerin Dorothea Herzog-Christ (1921–2009), Basel, gelangten wertvolle Künstlerdokumentationen mit Briefen, Fotografien, Zeitungsartikeln sowie Ausstellungs- und Einladungskarten ins Archiv. Aus dem Nachlass von Bruno Giacometti kamen Briefe von Giovanni und Alberto Giacometti hinzu, welche die bereits erfolgte Schenkung der Familienkorrespondenz ergänzen. Aus dem Nachlass des Zürcher Malers Max Hunziker wurden dem Kunstarchiv persönliche Dokumente geschenkt, der Künstler San Keller übergab dem Archiv Transkriptionen einer Reihe von Interviews. Die Bestände des Archivs wurden wiederum intensiv konsultiert: Besonders hervorzuheben ist das anhaltende Interesse an Otto Meyer-Amden. Dokumente aus seinem Nachlass wurden in Ausstellungen gezeigt, in Publikationen zitiert und in einem Dokumentarfilm inszeniert.

SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz

	2012	2011
Kunstschaffende	16'274	16'171
Biografische Artikel	1'584	1'572
Literatur inkl. Zeitungsartikel	94'827	93'842
Ausstellungen	70'255	68'077
Werke mit Abbildungen	14'840	14'333
Auszeichnungen	13'328	12'962

Im Berichtsjahr wurden in SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz (www.sikart.ch) 103 Kunstschaffende neu aufgenommen und 12 neue Lexikonartikel aufgeschaltet. Die Aktualisierung der ursprünglich aus dem «Biografischen Lexikon der Schweizer Kunst» (1998) übernommenen Artikel schreitet stetig voran; ein Grossteil der Artikel mit prioritären Bearbeitungstiefen konnte auf den neuesten Forschungsstand gebracht werden. Seit Herbst 2012 wird auf der Einstiegsseite von SIKART eine Auswahl von aktuellen Themen präsentiert. Durch Anklicken des Bildes wird ein kurzer Text geöffnet, von dem aus weitere Links zu aktuellen Ausstellungen, Neuerscheinungen und den entsprechenden SIKART-Einträgen führen. Neuerdings können Lexikonartikel auf SIKART im PDF-Format abgespeichert und für den persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden. Ein Direktlink auf die Bibliografie der betreffenden Kunstschaffenden im NEBIS-Verbund, auf die Webseite von www.european-art.net und auf die Neue Deutsche Biographie eröffnet zudem weitere Suchmöglichkeiten.

SIK-ISEA-Datenbank

	2012	2011
Kunstschaffende	27'717	27'033
Biografie-, Ausstellungs- und Literaturhinweise	234'352	227'106
Ausstellungen	43'436	41'189
Kunstwerke	90'260	88'529
Auktionshäuser, Galerien, Museen, Sammlungen, Institutionen	11'639	11'187
Digitalisierte Dokumente	40'525	34'611

2012 wurden zwei Werkkataloge im Internet für den freien Zugang publiziert: Aloïse Corbaz (1886–1964). *Catalogue raisonné électronique* (www.aloise-corbaz.ch) und Eva Aeppli (*1925). *Elektronisches Werkverzeichnis* (www.eva-aeppli.ch) Neben den Publikationsprojekten und der Realisierung einer revidierten Auflage von SIKART bildeten Aktivitäten im Kontext der Lancierung des Schweizerischen Kunstarchivs einen weiteren Schwerpunkt. Zahlreiche Dokumente wurden digitalisiert, damit sie in einem gesonderten Datenbestand auf SIKART eingesehen werden können. Für die virtuelle Präsentation des «Registro dei quadri» von Giovanni Giacometti wurde eine datenbankbasierte Touchscreen-Anwendung programmiert. Im Hinblick auf die Ablösung der derzeitigen Datenbankstruktur sind weitere Teilprojekte realisiert worden.

Inventarisierung, Bildarchiv, Fotografie, Bild- und Videobearbeitung

	2012	2011
Archivierte Kunstwerke und Dokumente	102'374	100'605
Fotografien (externe Aufträge)	695	472
Bearbeitetes Bildmaterial	4'200	4'670

Die Inventarisierung verzeichnete einen bedeutenden Zuwachs an Werkaufnahmen in Zusammenhang mit den Werkkatalogen und Werkverzeichnissen von Eva Aeppli, Cuno Amiet, Aloïse Corbaz, Ferdinand Hodler, Niklaus Manuel und Verena Loewensberg. Zur Lancierung des Schweizerischen Kunstarchivs wurde der bei SIK-ISEA befindliche «Registro dei quadri» von Giovanni Giacometti detailliert inventarisiert. An verschiedenen Ausstellungen in Schweizer Museen wurden Arbeiten von Félix Vallotton, von Adrian Schiess und von Rémy Zaugg inventarisiert. Zudem konnte eine Auswahl der in den Auktionshäusern Sotheby's, Christie's, Beurret & Bailly und Koller veräusserten Werke von Schweizer Kunstschaffenden erfasst werden. Auch die Inventarisierung von zahlreichen Werken aus der Sammlung des Museums Oskar Reinhart in Winterthur hat die Bestände des Bildarchivs mit bedeutenden Gemälden und Zeichnungen von

Künstlern aus der Schweiz und Deutschland erweitert. Des Weiteren wurde die Inventarisierung von privaten Sammlungen mit Werken von Augusto Giacometti und Otto Nebel vorgenommen. Im Hinblick auf das Buchprojekt über die Schweizer Beteiligung an der Biennale von Venedig wurde Fotomaterial zu den seit 1920 ausgestellten Werken systematisch digitalisiert und die dazugehörenden technischen Angaben in der Datenbank vollständig erfasst. In Zusammenhang mit dem Projekt «archiv performativ» an der Zürcher Hochschule der Künste in Zürich, wurden Videodokumentationen von einzelnen Künstlerinterviews zur Performancekunst erfasst und für das Streaming vorbereitet. Im Bereich der Fotografie wurden neben zahlreichen Aufnahmen für die Inventarisierung, die Expertisen und die Kunsttechnologie mehrere Fotokampagnen für den Werkkatalog Cuno Amiet durchgeführt. Hinzu kamen diverse Fotoaufträge von Museen, Galerien, Verlagshäusern und privaten Sammlern. Die 15 «Livres de vie» von Eva Aeppli, die sich im Besitz des Kunstmuseums Solothurn befinden, wurden integral hochauflösend fotografiert, ebenso der «Registro dei quadri» von Giovanni Giacometti aus dem Bestand von SIK-ISEA. Insgesamt machte unser Fotograf im Berichtsjahr 1'594 Aufnahmen von Kunstwerken für interne Zwecke und für Kunden.

Das Team der Bild- und Videobearbeitung hat im Berichtsjahr 4'200 Werkabbildungen bearbeitet, in die SIK-ISEA-Datenbank eingebunden und für die Publikation im Druck und online bereitgestellt. Zu den internationalen Kunden für unser Bildmaterial gehörten im Berichtsjahr unter anderem Institutionen wie das Wallraf-Richartz-Museum in Köln, das Museum of Modern Art in New York, die Bibliothèque royale de Belgique in Brüssel, der Louvre in Paris oder das Museo Thyssen-Bornemisza in Madrid sowie zahlreiche Verlage aus dem In- und Ausland.

Expertisen und Schätzungen

	2012	2011
Archivauszüge (Autorschaftsabklärungen)	99	127
Schätzungen	29	25

Gegenüber dem Vorjahr ist die Nachfrage nach Archivauszügen insgesamt stark zurückgegangen und befindet sich in etwa auf dem Niveau von 2010 (104). Ausnahmen bilden die Abklärungen zu den Werken von Ferdinand Hodler und Cuno Amiet. Da für beide Künstler jeweils ein Werkkatalog am Institut in Arbeit ist, gelangen Kunsthandel und Privatbesitzer mit zahlreichen Anfragen bezüglich der Echtheit ihrer Gemälde ans Institut. Abgesehen davon wurden bei SIK-ISEA im Berichtsjahr Autorschaftsabklärungen vor allem zu Werken von Albert Anker,

Giovanni Giacometti, Alexandre Calame, Frank Buchser und von weiteren Schweizer Kunstschaffenden durchgeführt. Die Nachfrage nach Schätzungen hat im Vergleich zum Vorjahr etwas zugenommen; unvermindert gross ist sie jedoch bezüglich Auskünften und Beratung aller Art per E-Mail und Telefon aus dem In- und Ausland.

Konservierung/Restaurierung, Analysen

	2012	2011
Konservierungen, Restaurierungen	82	118
Technologische Untersuchungen, Materialanalysen (zeitliche Einordnung, Werkgenese, Erhaltungszustand)	61	37

Die Kompetenz der Abteilung Kunsttechnologie liegt bei Gemälden, gefassten Skulpturen und zeitgenössischer Kunst. Ihre Dienstleistungsaufträge kamen in 30 Fällen (+ 12 gegenüber dem Vorjahr) von öffentlichen Sammlungen, in 27 Fällen (-3) von anderen Institutionen, Firmen und Auktionshäusern und in 86 Fällen (-21) von Privaten. Bei den Konservierungen/Restaurierungen standen komplizierte, zeitaufwendige Arbeiten im Vordergrund. Dem bekanntesten Muster entsprechend wurde der grösste Teil der Konservierungen/Restaurierungen von Privaten in Auftrag gegeben, während Untersuchungen und Materialanalysen überwiegend von Museen, Stiftungen und Auktionshäusern im In- und Ausland verlangt wurden; hier machte sich, wohl bedingt durch die rezenten Medienberichte über Fälschungsskandale, ein leichter Anstieg der Nachfrage nach technologischen Echtheitsabklärungen bemerkbar. Für zwei Forschungsprojekte der Hochschule der Künste Bern und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart wurden zudem umfangreiche Analysenaufträge ausgeführt. Wie immer hatten die Restauratorinnen und Restauratoren bei zahlreichen Besucherführungen Gelegenheit, ihre jeweils aktuellen Projekte zu erläutern.

Die Restauratorinnen Gabriele Englisch und Anna Stoll sind in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Für ihre langjährige treue Mitarbeit sei ihnen an dieser Stelle herzlich gedankt.